



Das mit Ehren gekrönte Alter, Welches, Als Die ... Frau Elisabetha  
Gotterin, gebohrne Zangin, Des ... Herrn Johann Christian Gotters ...  
nachgelassenen Frau Wittib, den 24. April. 1704. ... seelig verschieden,  
und den 29. ejusd. ... bestattet wurde

Gotha

Goth 4° 00053/12 (066)

[https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb\\_cbu\\_00000804](https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00000804)

urn:nbn:de:urmel-25313cfa-75c1-4c87-831c-8b3261814e224-00003104-17

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

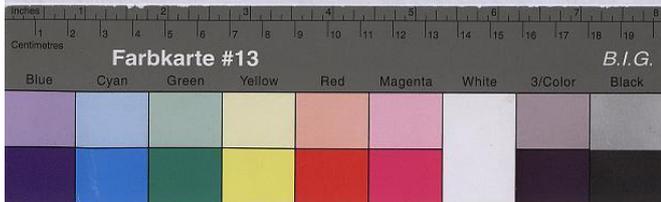


Goth-4-00053-12-066

Projekt: Gotha  
Titel: Goth-4-00053-12-066  
Goobi Identifier: 15223  
Anlegedatum: 2014-02-10 13:56:47.0  
Regelsatz: goz.xml  
Signatur: Goth 4o 00053/12\_06  
PPN: 313854882



Bemerkungen: Jan 9, 2014 9:32:09 AM: DFG-Projekt Häfische Kulturräume in  
Mitteldeutschland / Gelegenheitschriften 2 (Gotha, Pro)



66

Das mit Ehren gekrönte Alter/  
Welches/  
Als  
Die Hoch-Edle/ Hoch-Ehr- und Jugendbelobte  
Frau  
**MARIA**  
**WITTIB**/  
gebohrne **Sangin**/  
Des Hoch-Ehrwürdigen/ Hoch-Edlbar und Hochgelahrten  
Herrn  
**JOHANN CHRISTIAN**  
**Votters**/  
Fürstl. Sächs. hochbestallt-gewesenen General-Super-  
intendenten, Ober Hof-Predigers und Allectionis des Consistorii  
zum Friedenstein/ wie auch Ephori des Gymnasii alhier/  
nachgelassenen Frau Wittib/  
den 24. April. 1704.  
im 74. Jahr Ihres Alters selig verschieden/  
und den 29. ejusd.  
bey Goldreicher und ansehnlicher Proceßion  
Christlich zur Erden bestattet wurde/  
Zur Bezeugung Kindlichen Respects und Liebe  
vorgestellt  
von den *Laurentiis.*  
G D E H A /  
Gedruckt bey Christoph Meyhern / Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr.

urn:nbn:de:urmel-25313cfa-75c1-4c87-831c-8b3261814e224-00003104-17

Das mit Ehren gekrönte Alter/

Welches/  
Als

Die Hoch-Edle/ Hoch-Ehr- und Tugendbelobte

Frau

**ANSAWYENNA**

**WITWEN**/

gebohrne **Sangin**/

Des Hoch-Ehrwürdigen/ Hoch Achtbar und Hochgelahrten

Herrn

**JOHANN CHRISTIAN**

**Gotters**/

Kürstl. Sächß. hochbestallt-gewesenen General-Super-  
intendenten, Ober Hof-Predigers und Assessoris des Consistorii  
zum Friedenstein/ wie auch Ephori des Gymnasii allhier/  
nachgelassenen Frau Wittib/

den 24. April. 1704.

im 74. Jahr Ihres Alters seelig verschieden/  
und den 29. ejusd.

bey Volckreicher und ansehnlicher Procesion

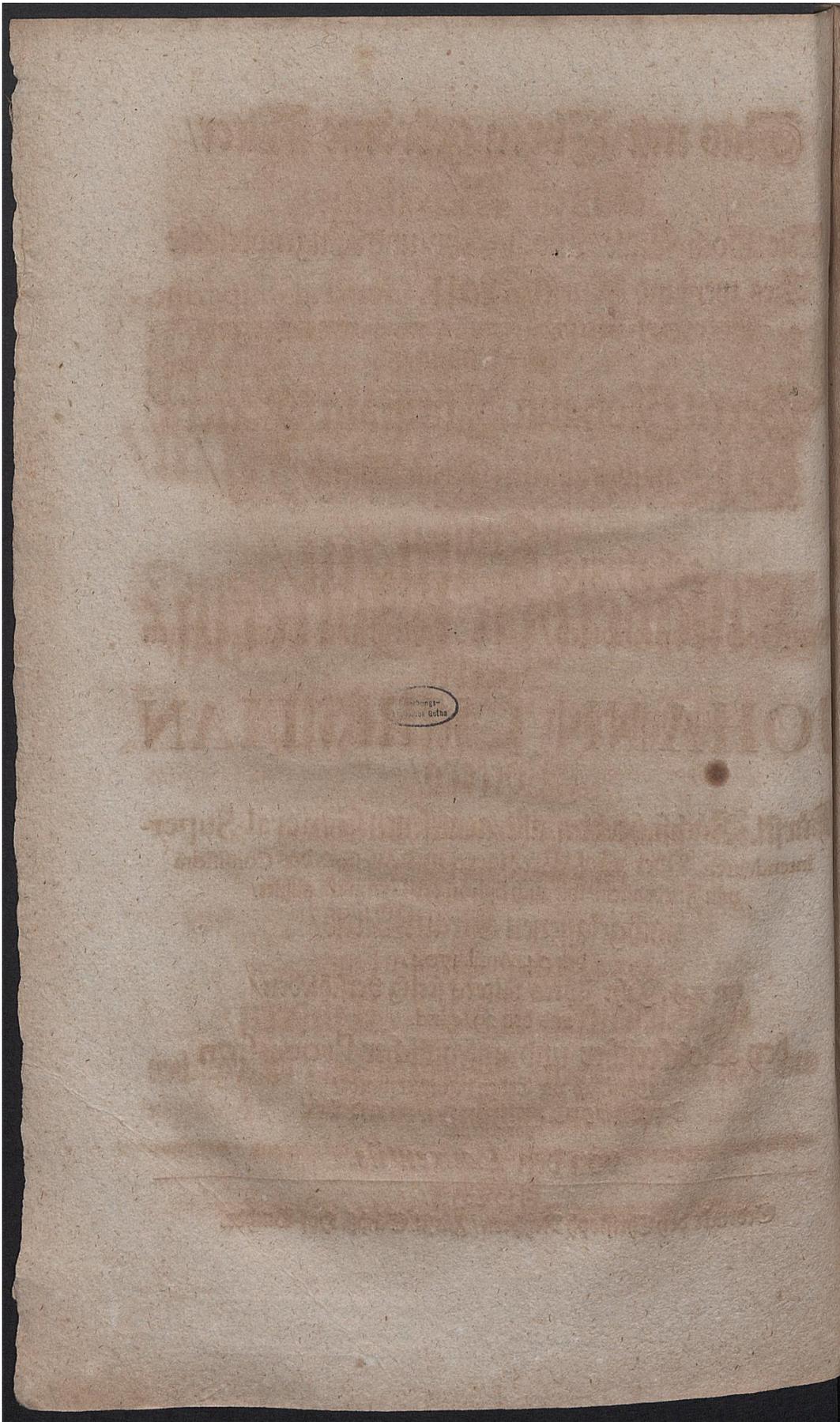
Christlich zur Erden bestattet wurde/

Zur Bezeugung Kindlichen Respects und Liebe  
vorgestellet

von den *Laurentiis*.

**GDENNA**/

Gedruckt bey Christoph Keyhern/ Fürstl. Sächß. Hof-Buchdr.



urn:nbn:de:urmel-25313cfa-75c1-4c87-831c-8b3261814e224-00003104-36



S währt der Menschen Zeit/ so lang es G<sup>o</sup>tt gefället/  
Er hat in seiner Macht/ was sich auf Erden regt/  
Niemand kan eine Ell/ wie aus der Schrift erhellet/  
Zu seiner Grösse thun/ die ihm ist beygelegt.  
Solt denn auch jemand wohl sein Alter können mehren?  
Solt das gesetzte Ziel nicht unverrucket stehn?  
Ach nein es wird das Meer sich eh in Flammen kehren/  
Und selbst/ als ein Rauch/ das grosse Rund zergehn.  
Noch dennoch wünscht der Mensch viel Tag und Jahr zu leben/  
Und lobt ein graues Haupt mehr als Gottseligkeit.  
Er spricht: Ich wolte fast mein ganze Haab drum geben/  
Daß ich erreichen möcht der Alten Väter Zeit.  
Allein was hilfft der Schnee und weisse Thau der Jahre  
Dem/ welcher seine Lust/ mit Sünd und Frevel büsst:  
Und denckt/ ich acht es nicht/ wo ich einmahl hinfahre/  
Ich bin vergnügt genug/ wenn mich die Wollust küsst.  
Es folgt ja auf die Zeit/ die gar geschwind vergehet/  
Die lange Ewigkeit/ die Freud/ die Elend bringt.  
O wohl dem welcher hier bey G<sup>o</sup>tt in Gnaden stehet/  
Und in der Sterblichkeit im Tugend Kampffe ringt.  
Denn wenn in kurzer Zeit sein Lebens-Lauff sich endet/  
So kommt er bald zur Ruh und zur verlangten Freud:  
Hat er nach vieler Müh den schweren Kampff vollendet/  
So kommt er als ein Held zur frohen Ewigkeit.  
Wen krönt das Alter nun? Den der bey Zeit erkennet  
Daß alles eitel sey/ womit die Thorheit prahlt:  
Der nicht mit falschen Schein sich Christi Diener nennet/  
Und dessen Ebenbild nur an die Wände mahlt:  
Der seinen Lüsten auch je mehr und mehr absaget/  
Und/ wenn er ist zu schwach/ zu seinen Vater rufft:  
Ach Vater treuer G<sup>o</sup>tt! ich bin nun schon betaget/  
Ach tödt in mir die Lust/ und bring mich in die Grufft.

Dis

Dis hat die Seelge Frau, im Leben wohl geübet/  
 Sie hat vor langer Zeit die Eitelkeit verflucht.  
 Und weil Sie ob der Sünd gar hefftig sich betrübet/  
 So hat Sie Hülff und Trost in Christi Todt gesucht.  
 Nun ist Sie aufgelöst/ es ist nunmehr verschwunden/  
 Was Angst und Traurigkeit in Ihrer Seel gemacht:  
 Sie ist voll süßes Trosts/ Sie hat die Quell gefunden/  
 Wornach Ihr mattes Herz im Leben hat getracht.  
 Ist das nicht Glück genug so dieses Alter ziehret?  
 Doch aber ist noch was das diesen Ruhm vermehret:  
 Sie hat im Witben-Stand sich also aufgeführt/  
 Daß Sie zur Kinder Wohl den muntren Sinn gefehret.  
 Es gehen nicht nur vier in schwarzen Flor verhüllet/  
 Was von Melello rühmt die Römische Geschicht/  
 Es wird noch einmahl hier der Kinder Zahl erfüllet/  
 Die bey der blassen Leich verrichten Ihre Pflicht.  
 Wer auf der Welt so lebt/ der kan mit Freuden sterben/  
 Weil nichts das francke Herz im Tode quälen kan:  
 Wer also stirbt/ der lebt/ und wird die Cron ererben/  
 Die den wird beygelegt/ der Gutes hat gethan.

